

1. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz.

28. August 1948.

Versorgung der Wiener Bevölkerung mit Brennstoffen
im Winter 1948/49.200/AB.
zu 250/JAnfragebeantwortung

Auf die Anfrage der Abg. Hilde K r o n e s und Genossen in der Sitzung des Nationalrates vom 8. Juli, ob der Bundesminister bereit sei, auf dem Gebiete der Kohlenbewirtschaftung die auf den Hausbrandsektor entfallende Menge während der Sommermonate zu vergrößern und Anweisung zu geben, daß Zuweisungen zuerst an Privathaushalte erfolgen, um dadurch der Wiener Bevölkerung die Lage erträglicher zu gestalten, teilt Bundesminister

Dr. K o l b mit:

/ für Handel und Wiederaufbau

Die betreffende Anfrage wurde unrichtigerweise an mich gerichtet, da sie eine Angelegenheit betrifft, die nicht unmittelbar in das Ressort des Bundesministeriums für Handel und Wiederaufbau fällt. Eine solche Anfrage hätte vielmehr im Wiener Gemeinderat an den Herrn Bürgermeister gerichtet werden müssen, weil die Organisation der Kohlenwirtschaft lediglich Globalkontingente im Hausbrandsektor für die einzelnen Bundesländer vorsieht und es im Ermessen des Landeshauptmannes, bzw. des Bürgermeisters der Stadt Wien gelegen ist, im Rahmen dieser Hausbrandkontingente die Aufteilung der Kohlen vorzunehmen.

Hiezu muß erklärt werden, daß das Hausbrandkontingent nicht nur jene Kohle enthält, welche für die Raumheizung bestimmt ist, sondern auch diejenige für alle Verbraucher, welche nicht in die Kategorie der Industrie zählen. Hierbei wird unter Industriebedarf ein solcher verstanden, der mehr als 20 Tonnen pro Monat und Verbraucher ausmacht. Es kann somit gesagt werden, daß praktisch das gesamte Gewerbe, die kleine Landwirtschaft, die Spitäler, Schulen, Kinder- und Altersheime in den Hausbrandsektor fallen.

Auf Grund des gegenwärtigen Kohlenplanes dürfte es sich ermöglichen lassen, daß der Bürgermeister der Stadt Wien eine Menge von 500 kg pro Haushalt für jene Haushalte aufruft, welche mit Gas versorgt sind. Diese 500 kg werden sich aus ca. 250 kg Steinkohle, Steinkohlenkoks und Briketts, der Rest aus Braunkohle zusammensetzen. Die gaslosen Haushalte dürften noch eine zusätzliche Menge von 600 kg Braunkohle erhalten. Die angeführten Angaben gelten für die Heizperiode 1. April 1948 bis 31. März 1949.

-.-.-.-.-